

EUROPAS BESTE DAF-MECHANIKER

Marin Pavicic von der Walter Aichwalder GmbH in Klagenfurt schlug sich beim großen Finale des „European DAF Technician of the Year“ hervorragend und belegte nach äußerst knappem Finish den zweiten Platz. Als bester DAF-Mechaniker Europas ging der Brite Adam Baker aus dem Finalentscheid hervor. Am Finale nahmen Teilnehmer aus 16 europäischen Ländern teil. Es galt, auf mehreren Stationen verschiedene theoretische und praktische Aufgaben mit komplexen Störungen an Motor und Fahrzeugsystemen zu beheben. Marin Pavicic war als Sieger des österreichischen Landesfinales des „DAF Technician of the Year“-Wettbewerbs für das europäische Finale qualifiziert. Für Günter Griesser, Servicemanager DAF Österreich, ist Pavicics zweiter Finalrang Beweis für das allgemein hohe Qualitätsniveau des heimischen DAF



Adam Baker nahm die Auszeichnung von Johan Drenth (DAF After Sales Direktor) entgegen.

Servicenetzes, denn bereits die Entscheidung im österreichischen Landesfinale fiel knapp aus. „Dieser zweite Rang ist auch ein starkes Zeichen an unsere Kunden sowie an alle, die an der Anschaffung eines DAF interessiert sind: Die österreichischen DAF Partner bieten durchgehend Verlässlichkeit, Qualität und Standards auf europaweit höchstem Niveau!“

ACTROS FÜR ÖAMTC FAHRTECHNIK

Die ÖAMTC Fahrtechnik hat eine Mercedes-Benz Actros-Sattelzugmaschine als neues Schulungsfahrzeug angeschafft. Das Fahrzeug wird sowohl bei Eco- und Fahrtechniktrainings in



V. li. n. re.: Klaus Kauer (Key Account Mercedes-Benz Österreich), Gerhard Blümel (ÖAMTC Fahrtechnik), Manfred Stangl (Vertrieb Lkw Firma Pappas), Franz Schönbauer (ÖAMTC Fahrtechnik), Manfred Fehlmann (ÖAMTC Fahrtechnik)

Teesdorf als auch national und international bei Trainings für Tankwagenlenker und im Rahmen der Berufsfahrer-Aus- und Weiterbildung (GWB) eingesetzt. Gerhard Blümel: „In modernen Nutzfahrzeugen kommen verschiedenste Fahrerassistenzsysteme zum Einsatz. Diese Sicherheitssysteme müssen vom Fahrer verstanden werden. Bei unseren praktischen Trainings können die Fahrer diese Helfer kennenlernen und letztendlich im Notfall optimal nutzen.“ Damit das Fahrzeug für seine unterschiedlichen Nutzungszwecke geeignet ist, verfügt es über eine umfangreiche Ausstattung. Dazu gehören ein zusätzlicher Trainer-Sitz, ein Reifendruckkontrollsystem, ein aktiver Brems- sowie ein Aufmerksamkeitsassistent, ein Abstands- und ein Spurassistent und vieles mehr. „Eine Besonderheit ist die zusätzliche Beleuchtungseinheit. Damit können wir bei Nachtrainings die Unterschiede von Halogen- und Xenon-Licht aufzeigen“, erklärt der Leiter der ÖAMTC Fahrtechnik Berufsfahrerakademie. Darüber hinaus sorgen Standheizung und Motorwärmung dafür, dass im Winter der neueste Euro 6-Motor noch rascher auf Betriebstemperatur kommt und dadurch weniger Schadstoffe ausstößt. Ebenso hilft das Aerodynamik-Paket dabei, den einen oder anderen Liter Diesel auf der Autobahn einzusparen. ■

UNVORHERSEHBARE VORKOMMISSE

Eine Herausforderung für Unternehmer und Fahrer

Berufskraftfahrer müssen ständig die gesetzlich vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten einhalten. Schwierigkeiten dabei ergeben sich jedoch oft dann, wenn starkes Verkehrsaufkommen, Unfälle und ähnliche

unvorhersehbare Vorkommisse dem im Wege stehen. Der Gesetzgeber hat allerdings auch an solche Fälle gedacht: Gemäß den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 561/2006, Richtlinie 2006/22/EG, darf ein Fahrer von den festgelegten Mindestruhezeiten und maximalen Lenkzeiten abweichen, um „auf Situationen zu reagieren, die unerwartet während der Fahrt eintreten und es unmöglich machen, die Vorschriften der Verordnung einzuhalten (...)“: Die Verordnung legt weiter fest, dass es sich bei solchen Abweichungen nicht um regelmäßige Vorkommnisse handeln darf. Die Ursache muss klar in außergewöhnlichen Umständen liegen wie etwa „größeren Verkehrsunfällen, extremen Wetterbedingungen, Verkehrsumleitungen, Parkplatzmangel“. Im Zuge einer polizeilichen Kontrolle werden solche Situationen genauer geprüft. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass es „im pflichtgemäßen Ermessen der für die Durchsetzung zuständigen Stellen“ liegt zu bewerten, „ob die Abweichung von den maximal zulässigen Lenkzeiten gerechtfertigt ist“. Der Beamte muss prüfen, ob Nichtregelmäßigkeit vorliegt. Für das Fahrpersonal ist es daher von großer Bedeutung, unvorhersehbare Vorkommnisse mit korrekter Dokumentation und entsprechenden digitalen Ausdrucken aussagekräftig untermauern zu können. Dafür benötigt es allerdings das entsprechende Know-how und man muss beispielsweise wissen, ob das Kontrollgerät überhaupt in der Lage ist, die benötigten Ausdrücke zu erstellen. Das Unternehmen sollte daher wichtige Eckpunkte abdecken und bedenken: Der Fahrer ist die Visitenkarte des Unternehmens, benötigt daher entsprechendes Equipment und unterstützende Unterlagen. Bei einer effizienten monatlichen Auswertung ist es unerlässlich, solche Dinge zu prüfen. Wenden Sie sich an uns, wenn Sie hierbei Hilfe und Unterstützung benötigen. ■



Arno Pirchner
Analyse-
Schulung-
Begleitung
A-6824 Schllins
Hauptstraße 69
Tel. +43(0)676-74 83 210
office@arno-pirchner.at
www.arno-pirchner.at